

Von guten und schlechten Geheimnissen

Sexueller Missbrauch: bundesweite Kampagne macht Station in Offenbach

Von Kai Schmidt

OFFENBACH. Zu den brisantesten Themen der Zeit gehört ganz ohne Zweifel der sexuelle Missbrauch von Kindern. Nicht etwa, dass die Zahl der Fälle signifikant zugenommen hätte – dies zumindest untermauert ein Blick in einschlägige Statistiken. Allerdings ist der Fokus auf derlei Übergriffe deutlich schärfer geworden. Und das ist gut und richtig so.

Am vergangenen Dienstag wurde im Offenbacher Capitol vor rund 700 Schülern das Theaterstück „Trau dich!“ aufgeführt. Es handelte sich um den Beitrag einer bundesweiten Kampagne des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA). In der Inszenierung der „Kompanie Kopfstand“ geht es um gute und schlechte Geheimnisse. Vier Schauspieler versuchen, die acht bis zwölf Jahre alten Mädchen und Jungen für den Umgang mit körperlicher Nähe zu sensibilisieren. Vom ersten, gewünschten Kuss geht es in mehreren Episoden bis hin zur Feststellung: „Das ist mir zu nah.“ Auch in Offenbach wurden die Schüler in das Spiel eingebunden. Interviews mit Kindern zur

Thematik „Unangenehme körperliche Nähe“ wurden als Videoeinspieler in das Theaterstück eingebaut. Zusammen mit Aktionen der Kooperationspartner vor Ort bildet das interaktive Theaterstück „Trau dich!“ das zentrale Element der gleichnamigen bundesweiten Initiative zur Prävention gegen sexuellen Kindesmissbrauch. Angesprochen werden sollen explizit Kinder zwischen acht und zwölf Jahren sowie Eltern und pädagogische Fachkräfte. Der Fokus liegt auf Information und der Stärkung und Förderung des Selbstbewusstseins und der Sprachfähigkeit der Kinder. Die Heranwachsenden sollen im Hinblick auf ihre Rechte sensibilisiert werden und erkennen, wann Grenzen überschritten werden. Sie sollen ermutigt

werden, sich im Bedarfsfall Dritten anzuvertrauen und Hilfe in Anspruch zu nehmen. In Hessen fanden die ersten Aufführungen im Mai in Wiesbaden statt. Es folgen Gastspiele in sieben Landkreisen und kreisfreien Städten, so dass rund 4.000 Kinder der Jahrgangsstufen 5 und 6 landesweit erreicht werden. Bundesweit wendet sich die Aktion an zirka 25.000 Schüler.

Fortbildungsmaßnahme für Lehrkräfte

Darüber hinaus bietet die Initiative Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte sowie in Zusammenarbeit mit örtlichen Schulen und Fachberatungsstellen Elternabende zur weiteren Sensibilisierung zur Thematik an.

Außerdem findet sich im Netz die kindergerechte Webseite www.trau-dich.de mit Informationen und Hilfestellungen für Eltern und Kinder und der Ver-

knüpfung mit dem Kinder- und Jugendtelefon „Nummer gegen Kummer“.

Allein in Hessen gab es 2013 754 aktenkundige Fälle sexuellen Missbrauchs, davon in Offenbach 25. Die Aufklärungsquote lag nach Auskunft des Polizeipräsidiums Südhessen bei knapp über 80 Prozent. Doch die Polizeivizepräsidentin Anja Wetz warnt: „Klar ist, dass wir nach wie vor von einer hohen Dunkelziffer ausgehen müssen.“ Auch der am Dienstag anwesende Sozialdezernent des Kreises Offenbach, Carsten Müller, merkte an, dass gerade mit einer solchen Initiative die Hoffnung verbunden sei, „in dieses Dunkelfeld hineinkommen zu können“. „Es ist ein Thema, über das man zu wenig spricht“, so Müller. Daher habe die Aktion des Bundesfamilienministeriums die vollste Unterstützung aller Verantwortlichen des Kreises Offenbach.

Offenbachs Bürgermeister Peter Schneider unterstrich, dass in der Stadt der Förderverein „Si-

cheres Offenbach“ und die Geschäftsstelle „Kommunale Prävention“ in die Aktion mit eingebunden waren. Außerdem sei man diesbezüglich in regelmäßigem und gutem Kontakt mit Kinderärzten vor Ort. Horian Schmidt von pro familia verwies darauf, dass der Großteil seiner Arbeit aus Prävention bestehe. So habe man jährlich an die 50 Personen, die man hinsichtlich der Problematik des sexuellen Missbrauchs umfassend beraten und unterstützen könne.

Die zentrale Erkenntnis aus erhobenen Daten bleibt: Für Betroffene ist es immer sehr schwierig, über das Geschehene zu berichten. Kinder müssen sich oftmals mehreren Erwachsenen offenbaren, bevor ihnen Glauben geschenkt wird. So haben es in 20 von 83 nachgewiesenen Fällen Vertrauenspersonen unterlassen, den Missbrauch anzuzeigen. Fazit: Nicht nur die Kinder, auch die Eltern müssen sich mit dem Thema auseinandersetzen.



Kinderrechte, körperliche Selbstbestimmung und sexueller Kindesmissbrauch sind die Themen des Theaterstücks „Trau dich!“, das die „Kompanie Kopfstand“ am Dienstag im Capitol vor rund 700 Mädchen und Jungen aus Offenbach präsentierte – eine Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.
(Foto: BzGA)

Quelle:

Schmidt, Kai: Von guten und schlechten Geheimnissen. Günther Medien GmbH/Offenbach-Journal; Freitag, 20. Juni 2014